

Administrativer Aufwand

Nach der erfolgreichen Bewerbung für den Direktaustausch folgt eine zweite, formale Bewerbung für den Austausch bei der Yonsei University. Dabei muss man zunächst einen Studiengang angeben, was allerdings keine praktische Auswirkung hat: Im Yonsei-System wird man letztlich ohnehin in den Austauschstudiengang („Study Abroad Program“) eingestuft, was aber meiner Erfahrung nach auch keine Auswirkungen auf die Kurswahl oder ähnliches hat.



Der Campus im Frühling

Ankommen an der Yonsei University

Der Yonsei-Campus in Shinchon ist beeindruckend groß und bietet viele moderne Einrichtungen. Anfangs kann es jedoch schwierig sein, sich zurechtzufinden, da für Gebäude meist nur Abkürzungen verwendet werden. Mit etwas Übung – und entweder Naver Maps oder Kakao Maps – findet man aber schnell den Überblick. Google Maps funktioniert in Südkorea nicht wirklich.

Als FU-Koreastudien-Studierende verbringt man die meiste Zeit in der Baekyang Hall (hier finden fast alle Study Abroad Kurse statt), im Yeon-hui gwan (Politikkurse) oder in der Lee Younjae Hall (Koreanischkurse). Letztere liegt auf der anderen Seite eines Hügels, was besonders im Sommer eine kleine sportliche Herausforderung ist. Mein Tipp: Es gibt eine Treppe hinter dem Auditorium, die den Weg halbieren kann.

Während der letzten August-Woche gibt es Einführungsveranstaltungen und es werden Trips organisiert, bei denen man teilnehmen kann. Falls ihr so einen mitmachen wollt, solltet ihr am besten Geld mitnehmen und den Rest des Tages freihalten :)

Wohnungssituation

Die Mieten in Seoul sind hoch, besonders wegen der oft extremen Kauttionen (10.000 € und mehr). Wer nicht im Wohnheim leben möchte, sollte nach Alternativen suchen. Plattformen wie Airbnb, Enkor Stay oder HelloKorea bieten gute Optionen, mit denen man auch für etwa 500 € pro Person wohnen kann, besonders wenn man noch 1-2 Mitbewohner*innen findet.

Ich selbst habe mich gegen das Wohnheim entschieden und kann daher nur auf die Berichte von Freunden zurückgreifen: Sie waren durchweg zufrieden, vor allem aufgrund des günstigen Preises im Vergleich zu privaten Unterkünften.

Shinchon Area

Shinchon ist ein super lebendiges Viertel, in dem man wirklich alles findet: Restaurants, eine Mall, unzählige Restaurants, Bars, Kneipen und Cafés. Direkt nebenan liegt Hongdae, nur eine U-Bahn-Station entfernt und einer der Hotspots für Clubbing in Seoul. Ich persönlich war jedoch öfter in Itaewon unterwegs, einem weiteren bekannten Clubbingviertel Seouls, was allerdings etwas weiter von Shinchon entfernt ist.

Wenn man die U-Bahn in die andere Richtung nimmt, gelangt man schnell zur Ewha Women's University. Die Gegend um diese Uni ist bekannt für ihre zahlreichen, stilvollen Cafés. Für entspannte Cafébesuche oder zum Brunchen lohnt sich auch Yeonnam-dong, nur wenige Busminuten vom Campus entfernt.

Kurswahl

An Yonsei funktioniert die Kurswahl nicht nach first come, first serve Prinzip. Stattdessen verteilt man Punkte auf seine Wunschkurse (Mileage). Wählt man den Sprachkurs plus drei weitere Kurse, kann man bei allen Kursen die maximale Punktzahl einsetzen, was fast garantiert, dass man den Platz bekommt.

Club Fair

Zu Semesterbeginn findet die Club Fair statt, bei der sich die meisten, wenn auch nicht alle, Clubs vorstellen. Hier kann man gemütlich die Hauptstraße des Campus entlanggehen und sich informieren. Manche Clubs setzen Koreanischkenntnisse voraus oder nehmen keine Austauschstudierenden auf, aber künstlerische und sozial-politische Clubs sind fast immer offen für alle.

Club Life

Ich selbst war Mitglied in zwei Clubs:

Kalligraphie Club (서우회): Hier kann man auch ohne Vorkenntnisse Kalligraphie lernen. Der Club trifft sich einmal die Woche, während der man mithilfe einer Lehrkraft Kalligraphie übt und lernt. Besonders an diesem Club ist es, dass es keine wirkliche Alkoholkultur gibt, die sonst vorherrschend ist, außerdem sind der Club und die Mitglieder an sich sehr ruhig.



Hasen die man, während der Club Fair basteln konnte

Come Together: Der erste koreanische Studierendenclub für die Rechte sexueller Minderheiten. Come Together organisiert Austausch-Events mit queeren Clubs anderer

Universitäten, nimmt am Queer Culture Festival Seouls teil und veröffentlicht jedes Jahr ein eigenes Magazin.

Im zweiten Semester wurde ich in beiden Clubs Teil des Vorstands, was ich nur empfehlen kann, wenn man nicht zu sehr von seinen Kursen gestresst ist und deutlich noch Kapazitäten offen hat...was bei mir nicht ganz der Fall war.

Mein Tipp: Unbedingt in mindestens einem Club aktiv werden, es ist die beste Möglichkeit, koreanische Freundschaften zu knüpfen und auf jeden Fall an einem MT (Membership Training) teilnehmen. Das ist ein 2-tägiger Ausflug mit den Mitgliedern des Clubs.

Kurse

In beiden Semestern belegte ich den Sprachkurs (6 h pro Woche) plus drei inhaltliche Kurse (je 3 h pro Woche).

Während meines ersten Semesters habe ich nur Study-Abroad Kurse gewählt. Dank dieser war mein erstes Semester sehr entspannt, was natürlich auch seine Vor- und Nachteile hat.

Während meines zweiten Semesters auf der anderen Seite habe ich keine Kurse für Austauschstudierende gewählt, sondern einen regulären Kurs auf Englisch und zwei reguläre Kurse auf Koreanisch. Die Kurse waren deutlich anspruchsvoller als die Study-Abroad Kurse aber auch schaffbar. Bezüglich der koreanischen Kurse solltet ihr vielleicht doch nur einen wählen und ihr müsst euer Bestes geben an Altklausuren zu kommen, den die koreanischen Studenten lernen auch nur mit diesen!

연고전 (Yonsei–Korea University Games)

Im Herbstsemester finden die berühmten Spiele gegen Korea University, der Rivalin Yonseis, statt. Die Rivalität ist eher freundschaftlich und wird von vielen gemeinsamen Veranstaltungen begleitet: Fußball, Baseball, gemeinsames Anfeuern und mehr. Praktischer Tipp: Falls man während eines Spiels eigentlich eine Vorlesung hätte, kann ein Beweisfoto vom Stadionbesuch als entschuldigtes Fehlen gelten und wirkt sich nicht auf den Attendance Score aus.

Akaraka

Akaraka ist das große Universitätsfestival. Leider können Austauschstudierende (und auch Masterstudierende) keine Tickets kaufen. Beim alternativen Festival für Alumni (틀카라카) verteilt das International Office jedoch Tickets in einem Losverfahren. Falls ihr hierbei kein Glück gehabt hat, kein Problem, nicht alle Tickets werden abgeholt. Deshalb lohnt es sich, am



Come Together beim Queer Culture Festival in Seoul

Abholtag regelmäßig E-Mails zu checken und in der Nähe des Campus zu sein, damit vielleicht doch noch ein Ticket erschnappen kann (so bin ich an mein Ticket gekommen).

대동제

Ein weiteres Campusfest, bei dem Fachbereiche und Clubs Stände entlang der Hauptstraße aufbauen. Es gibt Spiele, Essen, Getränke und Auftritte: von studentischen Tanzgruppen bis zu bekannten Sänger*innen und anderen Artists im Amphitheater.

Ende

Ich kann ein Auslandsjahr an der Yonsei University uneingeschränkt empfehlen. Die Kombination aus akademischer Erfahrung, kulturellem Eintauchen und neuen Freundschaften macht diese Zeit unvergesslich.

Meine Empfehlungen in der Nähe der Uni:

Restaurants

정통 <https://kko.kakao.com/tv0tfz5-Kx>

대표찜닭 <https://kko.kakao.com/mqnegFKk2G>

Bars

팝오두막 <https://kko.kakao.com/plV4YBqFeX>

밤에피는 <https://kko.kakao.com/2LWCdZvsrF>

Brunch

피크닉마나올라나 https://kko.kakao.com/wLTw2D_dJt